

Der übliche Blumenstrahlenpreis der Blau-
 wenzelung ist 1 Thlr. 5 Gr. 9 Pf. Die
 Wiesbühl, Wein-Stramer, Zeitsung, Erpde, und
 schwachblüthigen anderen Beschreibungen darauf an-
 der Besten hat die Haupt- über die Beobachtung
 in Gontzenstein die Commission übernommen.



Der Besten-Preis für die Blumenstrahlung
 beträgt jährlich nur 5 Thlr. 9 Gr. 14 Pf. (1833
 17.), und wird die Beste über für 1 Thlr. 6
 Gr. 9 Pf. (1832; 1831; 1830) jährlich mit 10
 Kreuzer in goldener Verzierung frei durch
 ganz Preußen versandt.

Blumen-

Zeitung.

Herausgegeben und verlegt von Friedrich Häbler.

No. XXI. Weissenfee, (in Thüringen). October 1833. VI. Jahrg.

Ueber Calceolarien.

(Mittheilung von Herrn S. K. Haage jun. in Erfurt.)

(Fortsetzung.)

B e s c h r e i b u n g :

C. punctata aurea, krautartig, Blätter eiförmig-
 stumpf, stumpfsägig, oben mit einzelnen Haaren besetzt,
 unten aber fast filzig. Blumen: die Grundfarbe ist
 gelblich, doch ist die Oberfläche bräunlich, worauf sich
 vieler Flecke von der Grundfarbe zeigen, in der Öffnung
 befindet sich unter der Oberlippe ein glänzend
 safferbrauner Kranz. 16 gr.

C. punctata nova, Stengel, Blatt wie vorstehend,
 Blumen: die Farbe der oberen Seite der Unterlippe
 ein schönes lebhaftes Braun mit gelblichen Punkten,
 die Oberlippe gelb mit einem schwarzbraunen Kranz in
 der Öffnung. 16 gr.

C. punctata fusca, krautartig, Blätter angedräng-
 ter runzlich, unten filzig, oben mit einzelnen Haaren be-
 setzt, Blumen rundlich, fast gefurcht, Oberlippe gelb,
 Unterlippe schwarzbraun glänzend. 1 Th 16 gr.

C. punicea, krautartig, Blätter lanzettförmig,
 gefurcht und weiß behaart, Blumen dunkelcarminroth,
 fast rund. 16 gr.

C. racemosa, krautartig, Blätter kurzborstig und
 herzförmig, Blumen zahlreich und blaßgelb. 4 gr.

C. purpurea, krautartig, Blätter eiförmig, doppelt
 gezähnt, weiß behaart, hat noch nicht geblühet. 2 Pf.

C. rugosa, krautartig, Blätter eiförmig, gezähnt,
 runzlich, Blumen stehen in einer sehr gedrängten Traube
 und sind schwefelgelb. 6 gr.

C. rugosa var. urticaefolia, krautartig, Blätter
 eiförmig, runzlich, spitzig gefügt, Blumen größer wie
 bei der vorigen und von weit höherer Farbe. 8 gr.

C. salicifolia, krautartig, Blätter linienlanzett-
 förmig und stumpfsägig, Blumen sind etwas größer,
 aber von gleicher Farbe wie rugosa. 8 gr.

C. sanguinea, krautartig, Blätter länglich angedr-
 ändert, unten fast filzig, oben fein behaart, Blumen
 von fast blutrother Farbe. 12 gr.

C. scabiosaeifolia, krautartig, Blätter fänflappig,
 verbunden und mit einzelnen Haaren besetzt, Blumen
 blaßgelb. 4 gr.

(Beschluß folgt.)

Ueber die Anzucht der Georginen in klei- neren Gärten.

(Mittheilung von W. Geisler aus S.) (Beitrag.)

Ueber die Behandlung der aus Samen zu erzie-
 henden Georginen bemerke ich folgendes:

Im März oder April säe ich den Samen derselben
 in Blumentöpfe, welche in die Fenster eines mäßig
 erwärmten Zimmers, oder in ein nicht zu warmes
 Mistbeet gestellt werden.

Die zwei Zoll hohen Pflanzen werden Ende Mai
 theils in große weite Blumentöpfe, theils, in zwei
 Schuh weiter Entfernung, ins freie Land gesetzt.
 Gewöhnlich blühen diese bei reichlicher Bewässerung
 im Herbst, und ich sehe dann mehr auf die Reinheit der
 Farbe, und den Bau der Blumen, als auf ihre
 Fälligkeit, die oft erst im zweiten oder dritten Jahre
 erfolgt. Viele blühen jedochogleich, und vollkommen
 gefüllt. Ganz einfach sich zeigende Blumen bleiben
 auch später so, und verdienen nur dann ausbewahrt
 und fortgepflanzt zu werden, wenn sie sich durch bejonders
 schöne Farben auszeichnen.

Die Wurzeln dieser Langgeorginen werden eben
 so, wie die größeren behandelt, die Topfgeorginen
 aber bleiben im Durchwinterungsstotal ruhig in ihren
 Gefäßen, nachdem die Stengel einige Zoll über der
 Erde abgesehritten worden, werden vor aller Feuch-
 tigkeit geschützt, und sind dann im Frühjahr oft die
 ersten, welche treiben.

Diese Anzucht zur Vermehrung der Sorten ist sehr
 belohnend, oft gehen aus ihnen wahre Pracht-Erem-
 plare hervor, und die Georgine trägt ihren Trivial-
 Namen mit Recht.

Ueber die Erziehung der Eriken, Rhododendren, Melaleuken, Metrosideren, Leptospermum u. s. w. aus Samen.

Mittheilung von P. aus W.

(Fortsetzung.)

§. 2. Die Herbeischaffung einer guten Hai-
 beerde ist das Erste, worauf der Blumenfreund bei Erziehung
 dieser Pflanzengattungen zu sehen hat. Ohne den Bes-
 sen derselben ist alle Mühe und Sorgfalt, besonders
 bei der Kultur der Eriken, vergebens. Die beste Hai-
 beerde findet man auf den Gebirgen, welche große mit
 Halbetaut (Erica vulgaris) dicht bewachsene Flächen

enthalten. Sie besteht aus gänzlich zerfetzten und verwestem Haidekraut, ist von ganz schwarzbrauner Farbe und enthält mehr oder minder feinen, weißen Gerbsäure. Im trocknen Zustande ist sie ganz leicht und staubartig und nimmt nur sehr schwer das Wasser an. Hat man Haideerde von dieser Beschaffenheit sich verschafft, so wird dieselbe ganz feinst, auf breite vieredrige Haufen gesetzt, und bleibt bis zum Gebrauch ein Jahr unter öfterem Umdrehen liegen. Zu Anfang März wird sie nochmals so fein als möglich zerlegt und ist so zubereitet zum Gebrauche dienlich. Bei gänzlichem Mangel an Haideerde ist man genöthigt, dieselbe durch eine andere Erdmischung möglichst zu ersetzen, welche freilich der guten Haideerde sehr nachsteht. In dem Falle verschaffe man sich aus dem Walde eine gute, reine Lauberde, welche durchaus keine fremdartigen Bestandtheile enthalten darf; diese siebe man fein und lasse sie gleichfalls ein oder zwei Jahre, bis alle Laubtheile gänzlich zersetzt sind, der freien Luft ausgesetzt. Hieraus siebe man dieselbe nochmals und mische sie ganz feinen Bergsand hinzu. Auch läßt sich eine gute schwarze Torferde, die aber wenigstens drei Jahr der freien Luft ausgesetzt war, als Surrogat für Haideerde gebrauchen. Sie wird ebenfalls mit 3 Sand vermischt, fein gesiebt, auch Dinstel leiten, namentlich ist sie sehr dienlich für Melaleuken und Metrodierosarten. Zur Aussaat des Haidesamens und der hier genannten übrigen feinen Samen ist sie inbelegen gar nicht anwendbar. Melaleuken, Lepospermen und Metrodierosarten wachsen, im zweiten Jahre in reine Torferde versetzt, sehr kräftig; auch einige Akazienarten. Wiederholt bemerke ich, daß alle übrigen Erdmischungen zur Aussaat dieser feinen Samen der Haideerde weit nachstehen. Zum Versetzen der jungen Pflänzchen im zweiten Jahre bereite man folgende Erdmischung:

- 1) für Eriken: 4 Theile Haideerde, 1 Theil Sand, 2 Theile Lauberde, 1 Theil Humus oder Dammerde.
- 2) für Melaleuken, Lepospermen, Metrodieros: 3 Theile Haideerde, 1 Theil Sand, 2 Theile Lauberde und 2 Theile Humus.
- 3) für Rhododendren und Hyazee: 4 Theile Haideerde, 2 Theile Sand, 1 Theil Lauberde, 1 Theil guten, mürben Lehm.

Ist die Erde zur Aussaat vorbereitet, so suche man taugliche Erden, welche den Samen aufnehmen sollen, sich zu verschaffen. Am zweckmäßigsten sind flache Gefäße. Diese können, um weniger Platz einzunehmen, von 2 Zoll Höhe und 4 Zoll Breite ins □ seyn. Die diesen flachen Gefäße ist es nöthig, daß mehrere Abzuglöcher in den Wänden sich befinden. Man belege diese so bald ½ Zoll hoch mit Kiesleinchen oder zerhackten Störchen, damit das Wasser ungehinderten Abzug haben kann; fülle die Gefäße nun mit der zubereiteten Erde, mäÙig angedrückt, bis ½ Zoll vom Rande voll, und spreite dann zur Aussaat. (Fortf. folgt.)

Neue Pelargonien bei Hr. Lemon in Paris.

(Beschluß.)

P. kermesinum, die Blumenkrone 30 Linien im Durchmesser, die obere Blumenblätter lebhafte carmoisin und feuerfarbig, die untere Blumenblätter rein weiß.

P. mirabile majus, sehr zahlreiche Blüten mit breiten Blumentronen, die obere Blumenblätter taubentelblau, violette Flecken auf weißen Flächen, die untere Blumenblätter am Grunde weiß gerandet.

P. pavoninum maximum, große Blüten mit schön gerundeten Blumentronen, die untere dunkelcarmoisin mit starkem sammetartigen braunen Flecken; die untere Blumenblätter jart violett.

P. purpureo-coeruleum, mit zahlreichen, großen Blumen, die obere Blumenblätter purpurviolett, durch feuerfarbige Flecken schattirt; die untere Blumenblätter am Grunde blau. P. superbinumum, zahlreiche bundelförmige Blumen, große Blumentronen, die obere Blumenblätter schön gerundet, carmoisin sammetartig und schön blau gefleckt; die untere Blumenblätter mit purpurfarbigen Wändern, am Grunde lapidellin gerandet.

P. tenesceus, oder des Bündel, (le Faiccan de rubans.) die Blumenblätter sehr ausgezeichnet durch die obere mordorée-purpurfarbigen, schwarz gefleckten und blaugefärbten Blumenblätter; die untere sind lebhafte lilafarbig mit veränderlicher Zeichnung oder verschiedenen Farbenändern.

Nus der Revue horticole.

Neue Rosen.

(Beschluß.)

2) R. Noisetanna d'Andrezelle. Ein sehr starker Strauch mit langen gebrehten Blüten; die Blumen sind breit, gewöhnlich weiß, oft sehr gefüllt und öffnen sich schön; sie sind beim Öffnen lila-rosafarbig, später hell lila bläulich.

3) R. bengalica, Bourbon Desprez. Name. Desprez. Sie ist nicht weniger lebhafte im Wuchse als die vorhergehende; die Farbe der Blätter streift vom purpurfarbigen Grün bis zum dunkeln Braungrün. Die Blumen sind sehr gefüllt, haben, wenn sie vollkommen geöffnet sind, 3 Zoll im Durchmesser; sie sind von jierlichem Grün, anfänglich lebhafte rosafarbig, später rosaviolett und endlich lilafarbig, so daß, wenn die Blumen jährlich blühen, man vier verschiedene Farben-Schattirungen zu gleicher Zeit an dem Rosenstocke sieht.

Systematische Namen der merkwürdigsten Pflanzen-Gattungen und Arten, ihr Genitiv ic.

Mittheilung von R. aus E. (Fortsetzung.)

Am. vittata. Herit. Die gebänderte oder bänderte Amarilie.

Von vitzu das Band, denn die überaus schönen, innerhalb mit einem blendend weißen Grunde versehenen leuchtendfarbigen Blumen sind mit breiten, hellpurpurrothen Streifen varnirt. Diese (von mir entdeckte) Pflanze wurde von daher zuerst nach England gebracht; wo sie im Jahre 1789 zum ersten Male Blüten und Samen getragen hat.

Am. Belladonna; siehe Vegeter.

Ambelania, Aubl. ac. f.

Ein von Aublet entdecktes, milchreiches Staudengewächs, das auf der Insel Capenne und in verschiedenen Gegenden von Guiana, besonders in großen Wäldern, anzureichen ist und dort Ambelani genannt wird. Die Frucht ist etwas und angenehm säuerlich, jedoch nicht ihr Saft an Tropen und Säben hängen. Des letztern Umstandes wegen nennen sie die Creolen Quimbendens, welches aus: qui blanc bien aus dem = zusammengezogen ist.

Am. hyodum, Falis. Beauv. i. n.

Von Ambrósie stamm und diese Zahn – weil das Peristom der häufigen Zahn der die Mischung der Wäpfe umgibt) diese Ambrósie mit kumpfen Zähnen heißt ist. Ambrósia. L. ac. f. Götterpeise, Traubenkraut. Ambrósia vom a priv. und ambrósie sterblich, also unsterblich – eine Wohlgeruch duftende Flüssigkeit, welche unsterblichkeit verleiht. Schon Plinius (XXVII. 6.) erwähnt einer Pflanze dieses Namens.

(Fortsetzung folgt.)

P a r t e i k e n .

Berlin. Im fönlgl. botan. Garten blühen am 22. Aug. folgende bemerkenswerthe Pflanzen: *Eryngium aquaticum* L. — *Conium Sellowii* Nob. — *C. rutili*, Marc. — *Hedysarum maximum* Rosc. — *Hamamelis carnea* Sw. — *H. quercifolia* Jacq. — *Amaryllis blanda*, Ker. — *Gladioli floribunda* Jacq. — *Geissomeria longiflor.* Bot. reg. — *Linaria remotissima* Wal. — *Euryale feroc* Sal. — *Banksia marginata*, Cav. — *Sesuvium odorat.* Sweet. (*Protea abrotanifolia*, Andr. bot. rep.)

Wien. (Fortsetzung.) Neben den bereits erwähnten *Preis-* und *Acacia*-Pflanzen werden wegen ihrer Schönheit, Reichthum, Heppigkeit des Blüthes, Größe oder außerordentlichem Form, nachstehende Pflanzen einer besondern Erwähnung: *Cassiopea triptera* und *Dodonaea acaulis*, aus dem k. f. Hof-Blumengarten zu Schönbrunn; — *Rosa Thea indica Lavrauciana carmin.*, enorme, arvensis hybr., cespitosa de Laken, *Noisetiana rozae fonce*, dann die in vier Exemplaren aufgestellten *Schizanthus renoum*, deren fünf Blüten einen imposanten Anblick gewähren, aus dem Garten Sr. Kaiserl. Hoheit des Erzherzogs Carl in Baden; *Vitis burnum* Tinnis mit mehreren tausend Blüthen überdeckt, ein außerordentlich schönes Exemplar aus dem fürstl. Schwarzbergischen Garten; — *Calceolaria purpurea* in einem außerordentlich schönen Blüthe; und *Culturlande*, dann *Abutilon canariense*, *Crocea speciosa*, *Polygala latifolia*, *Andromeda buxifolia*, aus dem fürstl. Wetzlarischen Garten am Rennweg, wo alle aus diesem Garten aufgestellten Pflanzen deren vorzüglichen Culturlande, die Kenntniß und den Fleiß des Gärtners ausprechen; viele vorzüglich schön und uppig blühende Azaleen, *Protea cynaroides major*, ein großes Exemplar, *Banksia grandis*, *Grevillea roseomarginata*, (Sammtlich aus dem Garten des Freiherrn v. Hügel); *Quercus laevigata* (Don's Prodrum flor. Nepal.), *Indigofera australis*, *speciosa*, *Rosa indica*, *Camellia blanche*, odorata pomponne rose, *hymenae*, hybrida de l'île de Bourbon, aus dem Garten des Baron von Pronay; *Azalea lilliflora*, ein bei vier Schuh hohes Exemplar mit mehreren hundert Blumen überdeckt, *Paeonia arborea sempiterna*, *Rosa Banksiae lutea*, *Campylia splendens*, ein Sämling von 1829, zum erstenmal in der Blüthe 1833, aus dem Garten des Grafen v. Dietrichstein; *Rosa semperv.*, *mutabilis* aus dem Garten des Grafen von Sfax; *Paeonia spaweriana*, *Magnolia cordata*, *Dryandra nervosa*, *Brownea grandicaulis* aus *Trollius belgicus*, von dem Handelsgärtner Joseph Heß gefendet; *Cycas revoluta*, ein Schaulied seiner Größe wegen, von Handelsgärtner Angelotti gefendet; *Pelargonium Hagelinum*, *Hamelia austriaca*, *Limonium*, *Calistum* und mehrere aufgestellte, aus Samen gezeogene *Pelargonien*, von dem Handelsgärtner Wagner gefendet; *Pelargonium Rolodieriae* und *Pelarg. Hericartianum*, aus dem Garten des Hrn. Kler; ein *Pelargonium* (Sämling), *Veisud* genannt, aus dem Garten des Hrn. Frohmann, welcher wegen seiner ausgezeichneten Blüthe und Frucht den mehrheitlichen Wunsch ausprechen machte, daß bei der überliefernden in Zukunft mehrere Pflanzen, die seine Kenntnisse in der Pelargonienkultur befähigen, zur allgemeinen Ankauf bringen möchte. (Beizklus folgt.)

Wien. Im Garten des Herrn v. Handelsgärtner Hrn. Kaufsch, früher in Donndorf, jetzt hier in Wien, war in diesem Jahr eine seltene Auswahl von *Georginen*, *Wern* (besonders *Berggärten*), *Pelargonien* und 20 bis 25 ganz neuen, meist sehr schönen Blumen, ein vorzüglich mannigfaltiger *Veisud* erwähnt, und es läßt sich von dessen Samenzeit etwas Gutes erwarten, wie denn überhaupt dessen erst seit einem halben Jahr bearbeitete Anlage, die von einem regen Eifer und Fleiß zeugt, eine lobende Erwähnung verdient.

St. Petersburg, den 18. März d. J. Neben den dortigen großen botanischen Garten heist es unter andern: Treten wir in ein tropisches Haus, so begegnet uns gleich mit ihrem ungemein großen Blättern im uppigsten Wach-

thum im freien Erdboden eine sechszeig Fuß hohe und sehr ausgebreitete *Astrapea Wallichii*, voll von den großen röhrenförmigen Blüthen; dicht nebenbei fällt der Blick auf einen *Geophyt*, *Zygocarpus orientum*, eine wahre Prachtanlage mit schönen zogenförmigen Blumen, deren Hauch dem Weisenduftes wenig scharfe hoch über die andern Blüthen empor; weiterhin ist das *manthus multiflorosa*, eine der ersten Prachtpflanzen, die sich während in den europaischen Gärten nicht wahrnehmbar, hier aber so ziemlich allgemein und einzeln angepflanzt hatte, die Wintergärten der Tropenhäuser in dieser Jahreszeit ist. Den ganze Gegend durch durchstreift ist, wird semis Nymphen, von dem das den kleinen gelben Blüthen des krautartigen niedrigen *Chilostachium inaequalis* suchen. Treit man durch die hochnigliche Pracht der mannigfaltigen neuholländischen Arten in Stämmen von mehr als 30 Fuß Höhe, bedeckt mit tausenden der lieblichsten hell- und dunkelgelben Blüthenknospen und Köpfen, sie machen eine wunderbare Wirkung in dem neuholländischen *Mirtaceen* und *Protaceen*. Die gelblichrothen großen Blüthenbüschel der *Banksia macrostachya*, so wie die seltene Blattförmigkeit der blühenden *Canonia cespensis* geben dem Beobachter viel Stoff zu Betrachtungen.

München. (Fortsetzung.) Tausch, Anerbieten des Hrn. Collegienrathes von G e m e i n d e n d a r f. d e i.

l a m o d e	z a c r o s t e p h a n	Napoleon, Kai.	Phaticum
modestum	Mosarowitzky	obscurum	plumatum
mistinum	(Mariane, Fra.)	— maj.	peratum
morifolium	Mackbeth	odoratissimum	parviflorum
Max, König v.	melanocanum	— incanum	planifolium
Bayern	nervosum	Oranien, Fra.	panifol.
Maximilian,	Don Nicolò	ornatum	pavonia
Krp. v. Baiera	niveum	Oxford, Lady	pavoninum
mutabile	nobile	optabile	penicillatum
Muthianum	Nimrod	Orphanum	penulatum
Mathison	non plus ultra	Oleans	praevalens
Mongelas	Negres toi des	Odontans Maid	praevalens,
Martius	Neison	of	princeps niger
Majale	Nussington	Odontophyll.	la purpure
Münchenerin,	Nordfort	oblatum	plumatum
sichone	Nordumberg	obcordatum	purpurascens
magnifolien.	nigritia	optatum	papilionaceum
maglicum	non plus ultra	obtusacolum	platipectatum
Makolkisium	Mairia	Otto, K. v. Phedron	—
Maxilianum	versiflorum	Oxidli, King	perverans
Maxthide, Pas.	Nürnberg, Stadt	Oxetavius	pink double
Megleion	non plus ultra	obliquum	peripitum
Melianum	non plus ultra	O'Connell	pubicum.
melanarium	tra nor.	Foniatowski	(Fortsetzung folgt.)

Schönbrunn bei Wien, den 26. Sept. In den Gemächern des hiesigen k. f. Hofgartens blühen jetzt *Walch* *Myrtaceae*, *Dodecandra*, *Monogonia*, — *Begonia monoeta*, *Polyandria*, — *Begon. pauciflor.* (Lindley.) *Begon. Bertindien.* ic. — *Calampelis scabra*, (Lindley.) *Begon. Chili.* *Bignoniaceae*, *Dialyanis*, *Angiospermia*, — *Calceolaria bicolor.* (Ruiz et Pavon.) *Begon. Seneculariana*, *Diandria*, *Monogonia*, — *Erica cerinthoides* (Linn.) *Begon. Forstg. d. g. Hoff.* *Ericaceae*, *Oxandria*, *Monogonia*, — *Erica Ewerana*, (Dryander.) *B. Berg. d. f. Hoff.* *Ericaceae*, *Oxandria*, *monogonia*. (Beizklus folgt.)

(*Chirostemon pleanoidea*.) Der Baron von Karminsk, welcher die vereinigten Staaten von Mexico, namentlich Duraca in botanischer Hinsicht bereist, ist so glücklich gewesen, das eigentliche Vaterland dieses schönen Bau-

